

# Die andere Seite der Tür

## Two-Shot über Alice

Von absinthe

### Prolog: Prolog

*Ein Tag dauert genau 24 Stunden oder 1440 Minuten oder 86.400 Sekunden.*

Die Größe des Raumes, in dem ich stehe, beträgt exakt zehn mal zehn Meter, die gefüllt sind mit einem alten Bett, einem morschen Tisch, einem klapprigen Stuhl und einer schmutzigen Toilette. Nur eine der vier Wände aus altem, bröckligem Mauerwerk besitzt ein Fenster und eine Tür, hinter der sich ein weiterer Raum befindet. Ich kann ihn durch das Fenster sehen. *Nur* sehen, mehr nicht.

Ich habe mein Zimmer noch nie verlassen.

Auf der anderen Seite gibt es alles - und die gegenüberliegende Wand dort scheint im Nichts zu verschwinden. Ich kann sie nicht richtig ausmachen, aber manchmal erhasche ich in weiter Ferne aus einer dunklen Ecke ein paar Strahlen des Außenlichts. Vielleicht ein anderes Fenster?

Dort drüben gibt es auch Menschen. Hin und wieder unterhalte ich mich mit ihnen. Aber nicht sonderlich viel. Sie machen mir ein bisschen Angst. Es sind immer nur sie, die auf mich zukommen. Anfangs gab es außer mir niemanden, ich weiß nicht einmal, wie lange ich allein gewesen bin. Nach und nach sind sie dann aufgetaucht.

Mittlerweile sind es acht. Drei Frauen, ein Kind und vier Männer. An ihre Namen kann ich mich nicht erinnern, nur einer ist mir im Gedächtnis geblieben. Der Erste. Jasper.

Nur er kommt jeden Tag ans Fenster und leistet mir Gesellschaft. Ohne ihn würde ich wieder mit dem Zählen der Sekunden anfangen.

Ich mag ihn sehr, aber ich muss auf der Hut sein. Seine Nettigkeit ist vermutlich nur ein Trick. Ich kann spüren, wie mich die anderen oft heimlich beobachten. Denn ich weiß, dass sie alle im Grunde nur eines wollen: Auf meine Seite der Tür.

Die Tür ist verschlossen, und ich bin die einzige, die sie öffnen kann.